

# MUT ZU KULTUR - INHALT VOR FASSADE

[www.mutzukultur.de](http://www.mutzukultur.de)

Die Initiatoren des Bürgerbegehrens zum Schauspielhaus appellieren an Ratsmitglieder: **Wälzen Sie Ihre Verantwortung für die Kölner Bühnen nicht auf die Bürger ab, zeigen Sie politischen Willen zur Umkehr im Sinne einer Sanierungslösung!**

**Köln, 06.04.2010** – Die Initiatoren des Bürgerbegehrens appellieren an die Mitglieder des Rates der Stadt Köln, die Sondersitzung des Rates am 13.4.2010 für einen Beschluss zur Umkehr zu nutzen. Es wird immer deutlicher, dass sich der Neubaubeschluss vom 17.12.2009, **wenn überhaupt**, nur gegen das **massive Engagement** der Bürgerschaft, die **fundierten Bedenken** zahlreicher Fachleute, die **Einwände** des Denkmalschutzes und die **Urheberrechtsklage** der Riphahn-Erben durchsetzen ließe, ganz zu schweigen von den **erheblichen Zweifeln** des Regierungspräsidenten. Ein Abwarten des für den 11. Juli angekündigten Bürgerentscheids würde **ein volles Vierteljahr Planungsstillstand** bedeuten und **mindestens 900.000 Euro zusätzlicher Kosten** allein für den Wahlvorgang verursachen – und das angesichts einer dramatischen Zuspitzung der Haushaltslage.

Es wäre für uns Bürger kaum nachvollziehbar, wenn die gewählten Vertreter im Rat der Stadt Köln sich in dieser Situation vor der eigenen Verantwortung drücken würden. Wir fragen besorgt: sollten einige Entscheidungsträger im Rat durch Festhalten an einem einmal gefällten Beschluss einen Bürgerentscheid erzwingen und alle Verantwortung für das mögliche Scheitern eines hinfällig gewordenen Plans den Bürgern selbst in die Schuhe schieben wollen?

Es ist irreführend, immer wieder zu behaupten, eine Sanierungsentscheidung würde zu unverantwortlichen Verzögerungen zu Lasten der Bühnen führen. Ob eine Sanierungslösung mit wesentlichen funktionalen Verbesserungen und notwendigen baulichen Ergänzungen im vertretbaren Zeitrahmen möglich ist, **hängt allein von dem politischen Willen der Entscheider und ihrem Arbeitsauftrag an die Verwaltung ab**. Denn schon mit den bescheidenen Ressourcen ehrenamtlichen Engagements haben wir Lösungsmöglichkeiten für die funktionalen Probleme des bestehenden Ensembles aufzeigen können.

Würde der Rat im Interesse der Bühnen schon am 13.4.2010 dem Bürgerbegehren folgen, bliebe genug Zeit, alle Planungsprozesse noch rechtzeitig vor den Sommerferien umzulenken und durch ein rechtzeitig gestartetes VOF-Verfahren den Zeitplan zur Fertigstellung der Bühnen nicht zu gefährden. Die Fachplaner könnten unverzüglich mit Hochdruck an den unstrittigen Teilen der Opersanierung weiterarbeiten und die Ausschreibung eines Wettbewerbs für die behutsame Ergänzung des Ensembles könnte gegebenenfalls parallel zur Planung und Umsetzung der Gesamt-Sanierungsmaßnahmen erfolgen.

Deshalb appellieren wir dringend an die Ratsmitglieder aller Fraktionen: bringen Sie den Mut zur Entscheidung auf, den Mut zur Revision des Beschlusses vom 17.12.09. Zeigen Sie noch vor der Landtagswahl, dass Sie in der Lage sind, den Planungsprozess besonnen in eine neue Richtung zu lenken. Wir rufen Sie alle dazu auf, bei dieser für das Wohl und Ansehen Kölns so wichtigen Entscheidung allein Ihrem Wissen und Gewissen zu folgen und sich keinem Fraktionszwang zu unterwerfen. Und vor allem: wälzen Sie Ihre Verantwortung nicht auf die Bürger ab! Seien Sie versichert, dass Ihr Verhalten Einfluss auf die Entscheidungen der Bürgerinnen und Bürger Kölns bei der Landtagswahl am 9. Mai haben wird.

Für die Initiatoren des Bürgerbegehrens

Prof. Peter Busmann  
Rückfragen an: 0170-7371090